



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein



# Langzeit- Arbeitsunfähigkeit bei psychischen und psychosomatischen Erkrankungen

SEG 1 – Expertentagung, Hannover, 30.11.06

Dr. Bernhard van Treeck / SEG 1 - Teilhabe

1

# Arbeitsunfähigkeitsbegutachtung ein zentrales Geschäftsfeld des MDK



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

- **Komplexes** Begutachtungsfeld, das die Berücksichtigung und Bewertung **bio-psycho-sozialer Faktoren** beinhaltet.
- Erfordert nicht nur medizinische **Kenntnisse** sondern auch umfassende **sozialmedizinische**.
- Durch gutes **Case-Management** der Krankenkasse, unterstützt durch den MDK, können viele AU-Fälle einen deutlich **günstigeren Verlauf** nehmen.

# Aktuelle Probleme <sup>N5</sup>



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

- **Psychische Erkrankungen\***: **Doppelt so häufig AU** wie bei somatischen Erkrankungen (*AU-Hauptdiagnosengruppe: F3-F4*). <sup>N7</sup>
- **Tendenz: Kostensteigerung** (nicht nur beim Krankengeld).
- **AU-Fälle** wegen psychischer Erkrankung **nicht so stark gestiegen** wie die **AU-Zeiten** wegen psychischer Erkrankung: Wer **wegen psychischer Erkrankung AU** ist, bleibt **das länger als früher**.

\* Siehe hierzu: Linden M. & Weidner, C.: Arbeitsunfähigkeit bei psychischen Störungen, In Nervenarzt 2005, 76: 1421-1431

### Folie 3

---

**N5** Siehe auch Vortrag von Herr Koletzko am Nachmittag  
NTINST; 22.11.2006

**N7** über 80% der AU-Diagnosen  
NTINST; 22.11.2006

## Weitere aktuelle Probleme



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

- Somatische Erkrankungen häufig mit psychischer Mitbeteiligung (Rückenschmerz, Migräne, Adipositas...)
- Zeitnahe Einleitung rehabilitativer Maßnahmen erfolgt oft nicht.
- Strukturproblem: Erfolgreiche medizinische Rehabilitation aufgrund der Wohnortferne der Behandlung und damit verbunden mangelnder Vernetzung.

# Folgen von Langzeit-AU



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

- **Mangel an Bewältigungserfahrung** (z.B. bei Mobbing) und **Entwicklung dysfunktionaler Überzeugungen**
- **Entwöhnung von Arbeit** und Verlust von Fähigkeiten
- **Soziale Desintegration** / Partnerschaftsprobleme
- **Sekundär** ggf: Entwicklung von „**Sucht**“, **Angststörungen** und/oder **Depressionen**
- **Hohe Kosten** durch Krankengeldzahlungen, psychische Folgeerkrankungen, KH-Behandlung und Berentung!

# Arbeitsunfähigkeitsverteilung

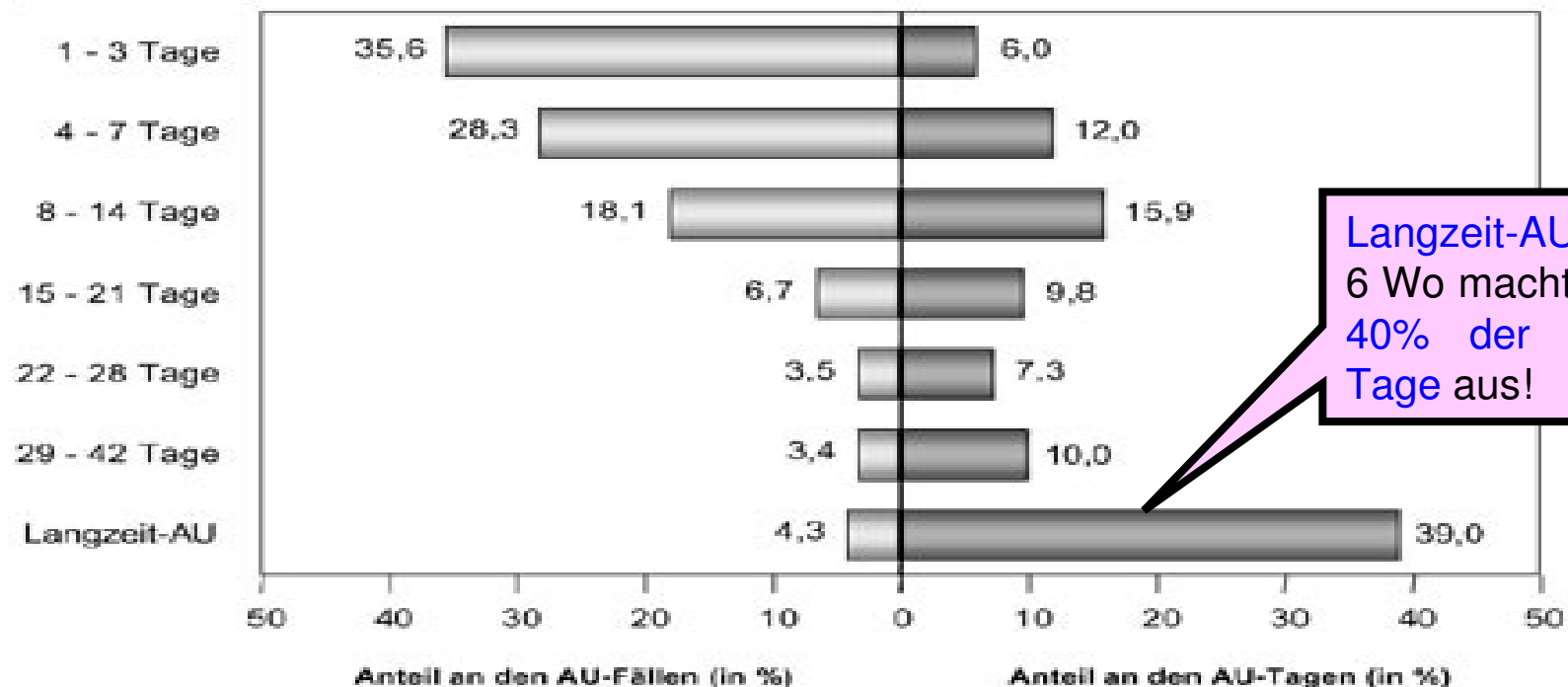
(Quelle: AOK)



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

Abbildung 3

## Arbeitsunfähigkeitstage und -fälle nach der Dauer, AOK-Mitglieder, 2003



Langzeit-AU >  
6 Wo macht ca.  
40% der AU-  
Tage aus!

Quelle: WIdO, Fehlzeiten-Report 2004

# Konsequenz



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

**Frühzeitige** patientengerechte **Steuerung** der Behandlung ist zur Verhinderung von Langzeit-AU mit all den bekannten Problemen **von zentraler medizinischer und ökonomischer Bedeutung.**



# MDK: Art der Begutachtung



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

- SFB (PsychSFB)
- Begutachtung nach Aktenlage
- Begutachtung mit körperlicher Untersuchung (KU)
- Grundsatzbegutachtung und –beratung (z.B. bei auffälligem AU-Feststellungsverhalten eines einzelnen Vertragsarztes) oder bei Lücken im Versorgungssystem (z.B. fehlenden wohnort-nahen Rehabilitationsmöglichkeiten)

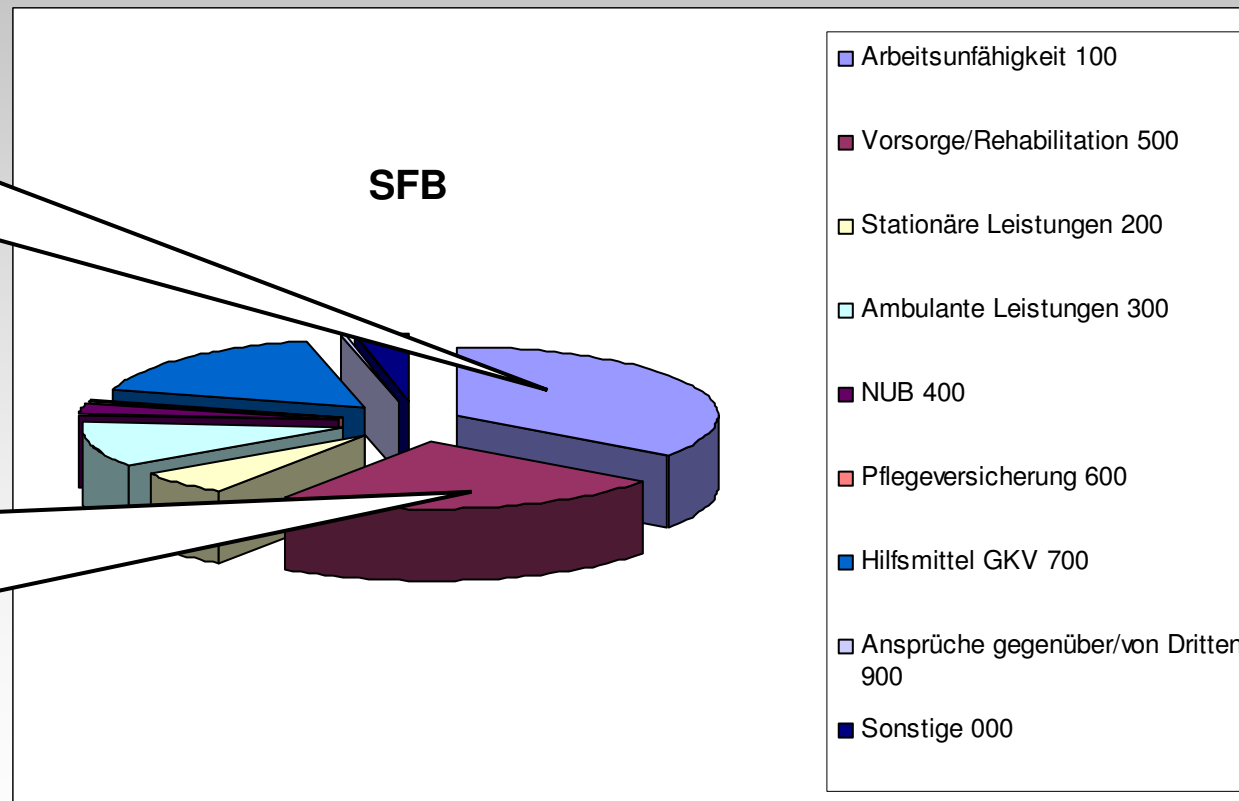
# SFB des MDK-Nordrhein 2005



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
**Nordrhein**

**36 % AU-  
Fälle!**

**24%  
Vorsorge  
Reha**



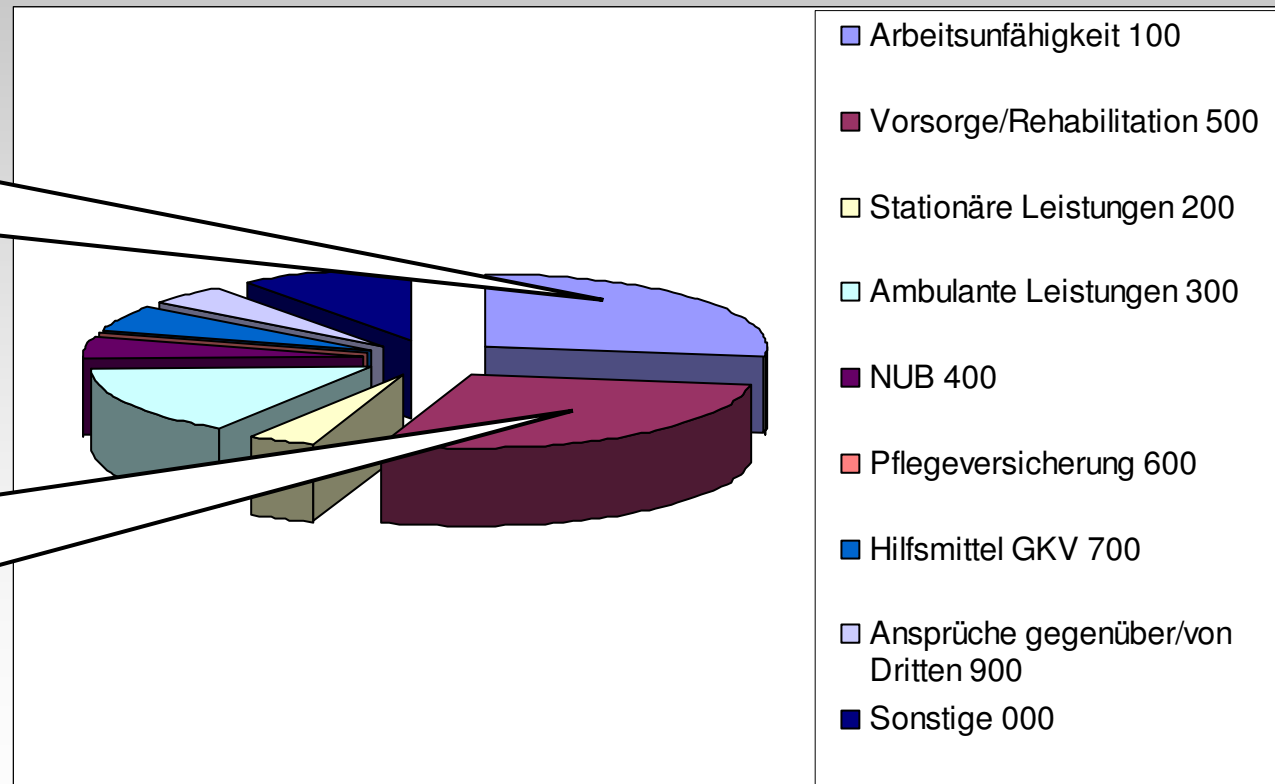
# Begutachtung psychisch Erkrankter nach Aktenlage



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

**27% AU-  
Fälle!**

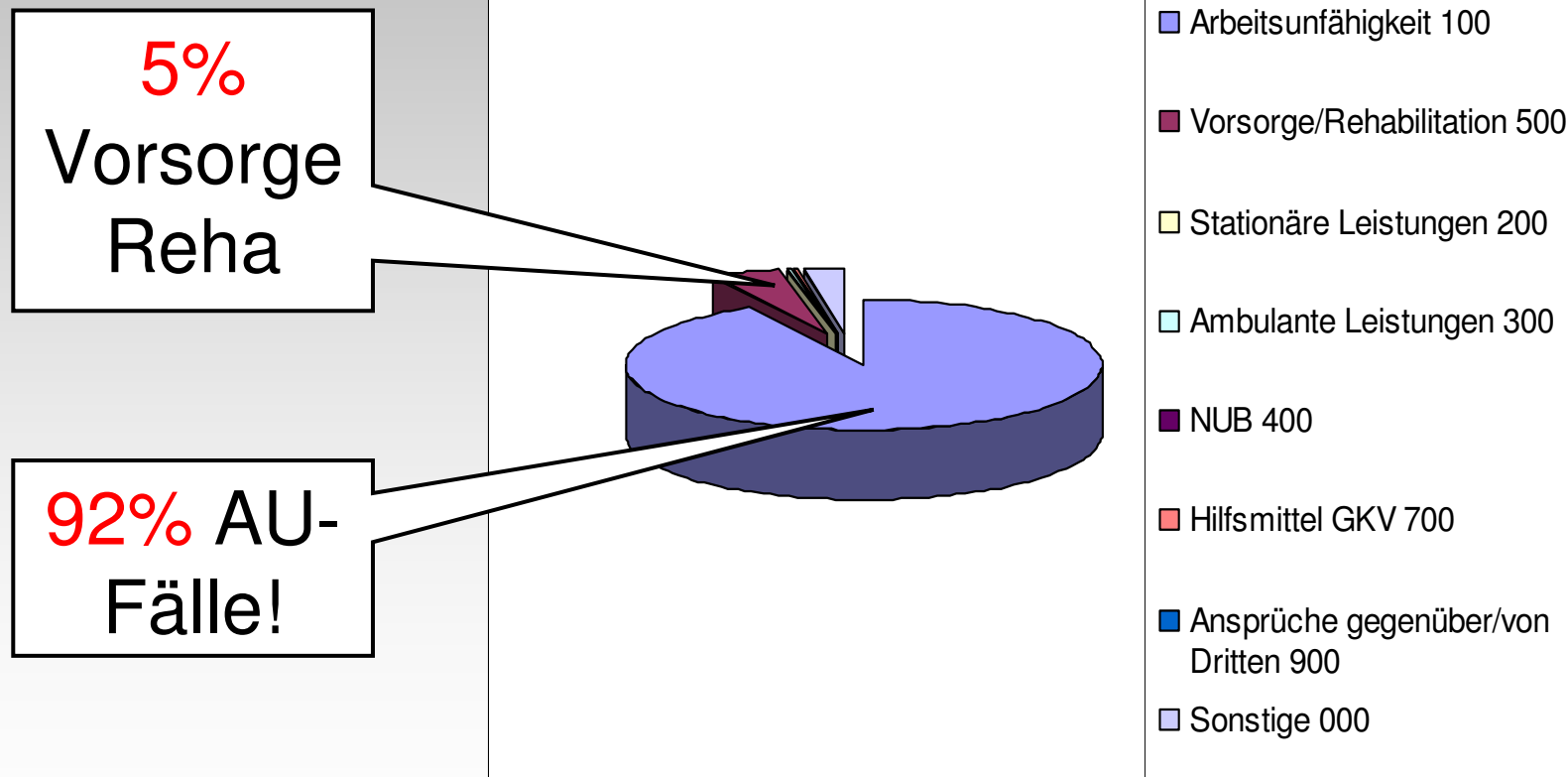
**27%  
Vorsorge  
Reha**



# Körperliche Untersuchungen psychisch Kranker



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein



# Begutachtung nach Aktenlage



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

- Viele Begutachtungen lassen sich in der **SFB / nach Aktenlage** entscheiden.
- **Voraussetzung** ist, dass die behandelnden Ärzte **aussagekräftige Berichte** und die Krankenkasse ihre **Leistungsstatistik** und **Angaben des Versicherten** bereitstellen.
- Unklarheiten lassen sich oft durch **telefonisches Nachfragen** ausräumen.

# MDK-Begutachtung nach Aktenlage

(Deutsches Ärzteblatt JG 103, Heft 45, 10.11.06)



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
**Nordrhein**

„Die Sozialmedizinische Begutachtung kann (...) von begründeten Ausnahmen angesehen, nicht mehr (...) auf der Grundlage körperlicher Untersuchungen durch die medizinischen Dienste erfolgen, weil deren Personalstand seit vielen Jahren unverändert geblieben ist. (...) Zudem wird die Aussagekraft körperlicher Untersuchungen durch einen Gutachter erheblich überbewertet; (...) die gerade bei Begutachtungen bekanntermaßen erheblich tages- und mitarbeiterabhängig ist. Wenn auf körperliche Untersuchungen verzichtet wird, müssen die **Grundlagen für korrekte Verwaltungsentscheidungen** von den **behandelnden Ärzten in Berichtsform zur Verfügung gestellt** (...) werden“.

*Dr. Helmut Piechkowiak, MDK in Bayern: „Präzise Berichten – im Interesse der Patienten“*

## MDK-Arzt-Anfrage bei Arbeitsunfähigkeit

MDK/Beratungsstelle:

Ihr(e) Ansprechpartner(in):

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Personalien
Name, Vorname, Geburtsdatum:
Arbeitsunfähig seit:

Sehr geehrte Frau Kollegin,  
sehr geehrter Herr Kollege,

ich prüfe als Beratungsärztin/-arzt des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK), ob und ggf. welche sozialmedizinischen Maßnahmen im vorliegenden Fall einzuleiten sind (z.B. Untersuchungen durch den zuständigen MDK).

In diesem Zusammenhang bitte ich Sie darum, ergänzend zur vorliegenden Kassenanfrage, die nachfolgende(n) Frage(n) zu beantworten bzw. mir folgende Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Befundbericht        | <input type="checkbox"/> Krankenhausentlassungsbericht            |
| <input type="checkbox"/> Reha-Bericht         | <input type="checkbox"/> Aktuelle Diagnose, Diagnostik, Therapie? |
| <input type="checkbox"/> Mitbehandelnde Ärzte | <input type="checkbox"/> Sonstiges                                |

---

---

---

---

Originalberichte erhalten Sie selbstverständlich umgehend zurück.  
Bitte senden Sie Ihre Antwort an meine Adresse bei der

Geschäftsstelle \_\_\_\_\_ . Ein Rückumschlag ist beigelegt.

Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich im voraus.

Datum

Stempel und Unterschrift des Arztes

# Qualität der Atteste / Berichte



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

- ICD10-Diagnosen oft falsch (werden nur 1x/Quartal überarbeitet?).
- AU-Feststellungen der Vertragsärzte halten in ca. 75% N4 der Fälle einer kritischen Überprüfung nicht stand.\*
- Berichte aus dem vertragsärztlichen / psychotherapeutischen Bereich oft nicht aussagekräftig\*\*
- Größtes Problem: Häufig werden durch den vertragsärztlichen Bereich nicht zeitnah die richtigen Maßnahmen eingeleitet.

\*Siehe hierzu: Linden M. & Weidner, C.: Arbeitsunfähigkeit bei psychischen Störungen, In Nervenarzt 2005, 76: 1421-1431

\*\*Piechowskiak, H.: „Präzise Berichten – im Interesse der Patienten“, Deutsches Ärzteblatt JG 103, Heft 45, 10.11.06

Hausärzte qualitativ ganz schlecht; Vertragsärzte besser

NTINST; 14.11.2006

AU-Feststellung

# ABBA 2004



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

**Gruppe 1:**  
Bearbei-  
tung durch  
die  
Kranken-  
kasse



**Gruppe 2: MDK-**  
Bearbeitung in der  
**SFB** -> ggf. nach  
Aktenlage oder mit  
KU im BBZ

Graphik: MDK Niedersachsen SEG 1

Dr. Bernhard van Treeck

# Wer macht was?



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
**Nordrhein**

## **Gesetzliche Krankenkasse**

- Auswahl des Falles (z.B. bei AU > 6 Wochen + F-Diagnose)
- Versichertengespräch
- Datenbereitstellung (Befunde, Berichte... ) inkl. der [Leistungsstatistik der KK](#)
- Formulierung der Fragen an den MDK

## **MDK**

- Ggf. Grundsatzberatung zur Fallsteuerung
- Sozialmedizinische Begutachtung der Unterlagen
- Ggf. Arztanfrage / weitere Befundanforderung / Telefonat mit Behandler
- Vorschläge zur Rehabilitation / zum Wiedereingliederungsmanagement

## § 84 (2) SGB IX



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

„Sind Beschäftigte innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig, klärt der Arbeitgeber mit der zuständigen Interessenvertretung (...) mit Zustimmung und Beteiligung der betroffenen Person die Möglichkeiten, wie die Arbeitsunfähigkeit möglichst überwunden werden und mit welchen Leistungen oder Hilfen erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt und der Arbeitsplatz erhalten werden kann (betriebliches Eingliederungsmanagement). (...) Kommen Leistungen zur Teilhabe oder begleitende Hilfen im Arbeitsleben in Betracht, werden vom Arbeitgeber die örtlichen gemeinsamen Servicestellen oder bei schwerbehinderten Beschäftigten das Integrationsamt hinzugezogen. (...)“.

# Case-Management-Ansätze bei Langzeit-AU > 6 Wochen



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

- Wenn die Vertragsärzte / PIA nicht die richtigen Maßnahmen einleiten, müssen **GKV** und **MDK** ggf. auch **unterstützend eingreifen**.
- **Leistungsanbieter-Datei** des MDK Nordrhein mit Informationen zu niedergelassenen Fachärzten und ambulanten Psychotherapeuten und zu Anbietern von ambulanter / stationärer Rehabilitation, Berufsförderungswerken, Integrationsfachdiensten, Arbeitstherapie, HKP (APP), ambulanter Soziotherapie...

# AU-CM: Mögliche Zieldiagnosen



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
**Nordrhein**

Unter **Einschaltung des MDK** nach spätestens 4-6 Wochen AU Behandlungs- und Rehabilitationsplan\* überprüfen v.a. bei folgenden Diagnosen:

- F1x.2 Abhängigkeitserkrankungen / „Sucht“
- F32, F33 und F34.1 Depressive Störungen
- F40 und F41 Angststörungen
- F43.2 Anpassungsstörungen
- F45 Somatoforme- und Schmerzstörungen
- F48.0 Neurasthenie

\* Sofern so etwas wie ein Behandlungs- und Rehabilitationsplan überhaupt erkennbar ist.

Dr. Bernhard van Treeck / SEG 1 - Teilhabe

## Weitere Zieldiagnosen:



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
**Nordrhein**

Häufig Arbeitsunfähigkeit verursachende  
somatische Erkrankungen mit möglicher  
psychischer Komponente:

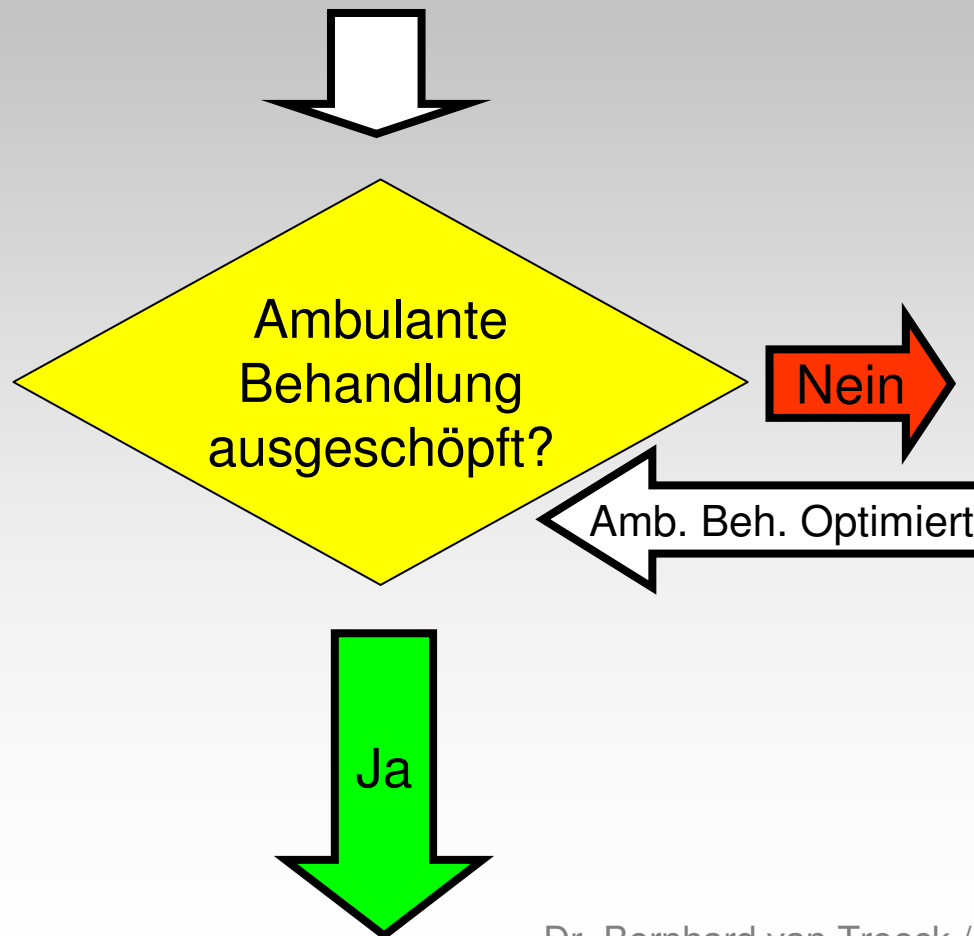
- G43 Migräne
- G44 Kopfschmerz
- M54 Kreuz- und Rückenschmerzen

ICD10-Diagnose: F3-F6,  
AU > 6 Wochen

N2



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

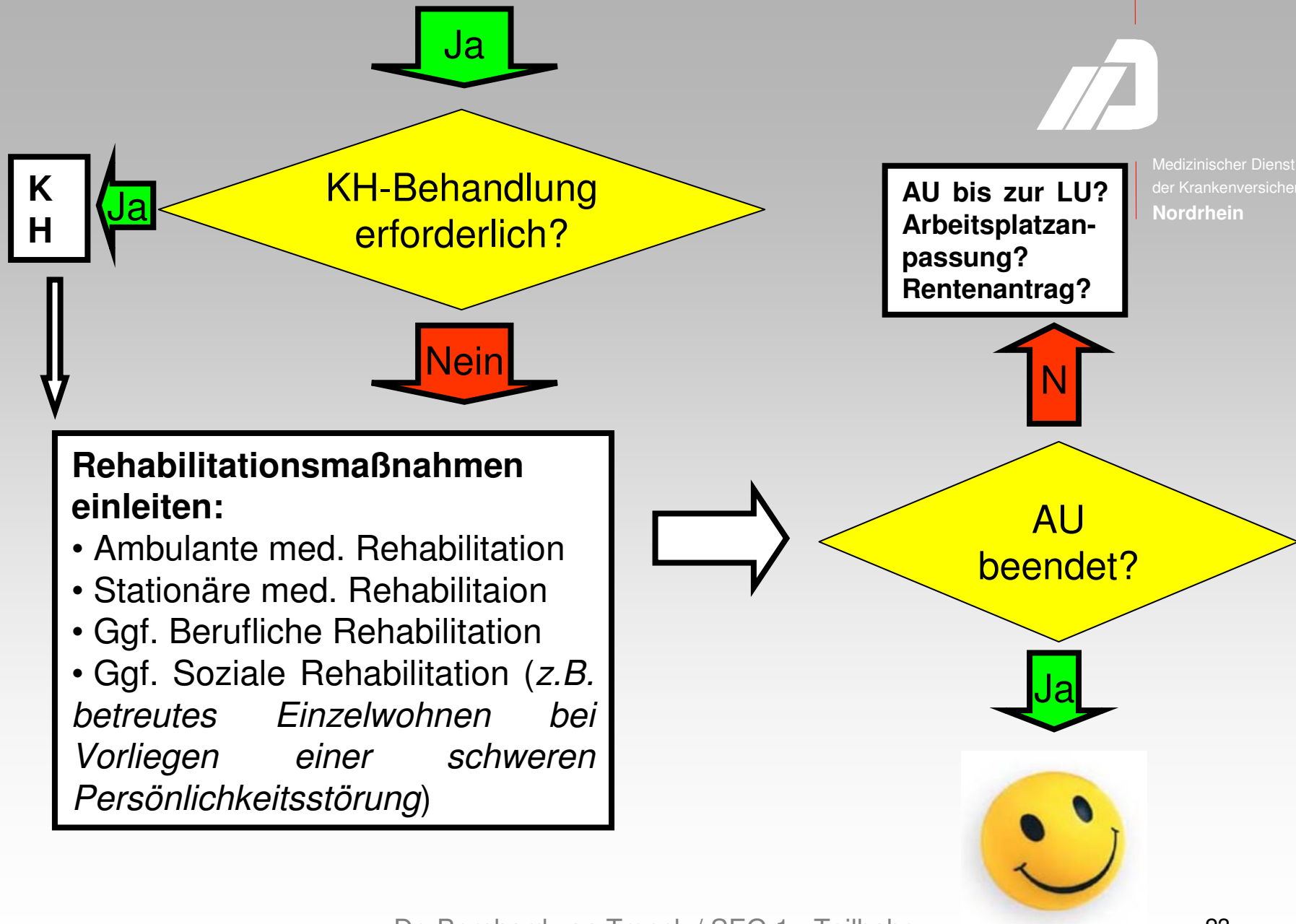


**Ambulante Behandlung optimieren** (unter Beachtung von § 1 SGB V):

- Fachärztliche Behandlung
- Psychopharmaka (Antidepressiva, Phasenprophylaktika...)
- Ambulante Psychotherapie
- Selbsthilfegruppe
- Häusliche Krankenpflege
- Stufenweise Wiedereingliederung
- Ggf. Betriebsarzt (Arbeitsplatzanpassung?), Mobbingbeauftragten, Integrationsfachdienst...

Bei Aufgreifkriterium  $AU > 4$  Wo erreicht man 50% der AU-Tage.

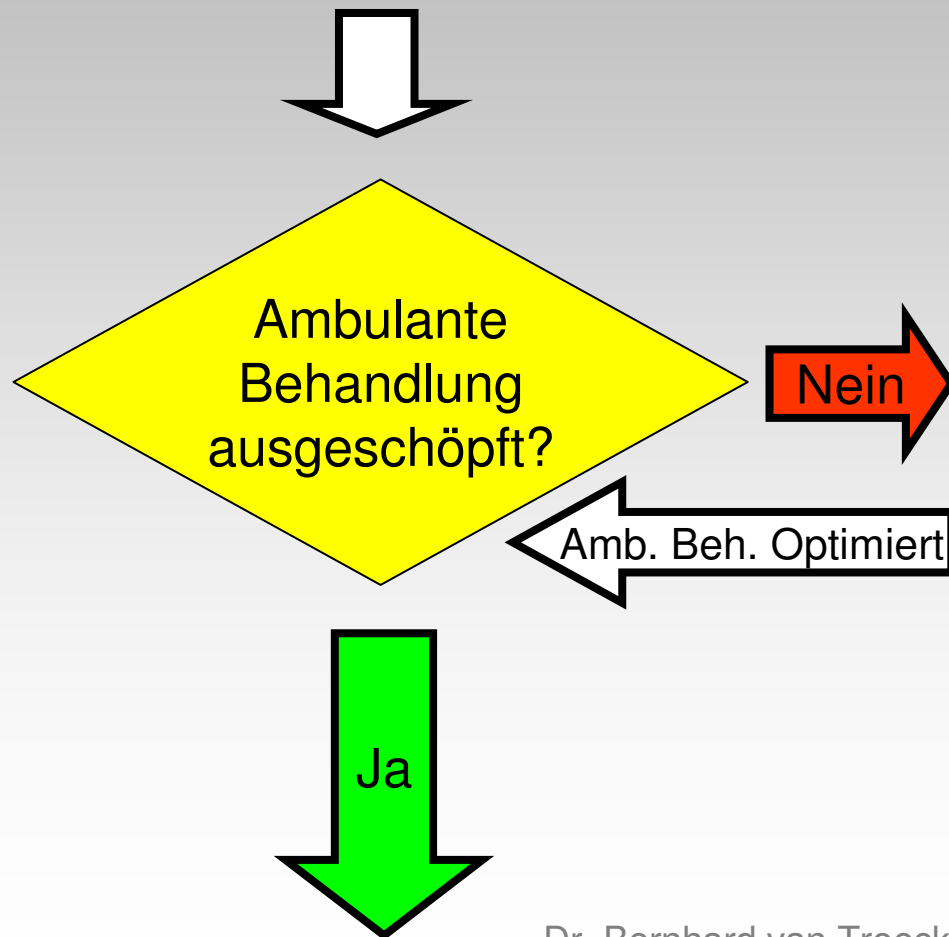
NTINST; 14.11.2006



ICD10-Diagnose: F1 („Sucht“)  
AU > 6 Wochen

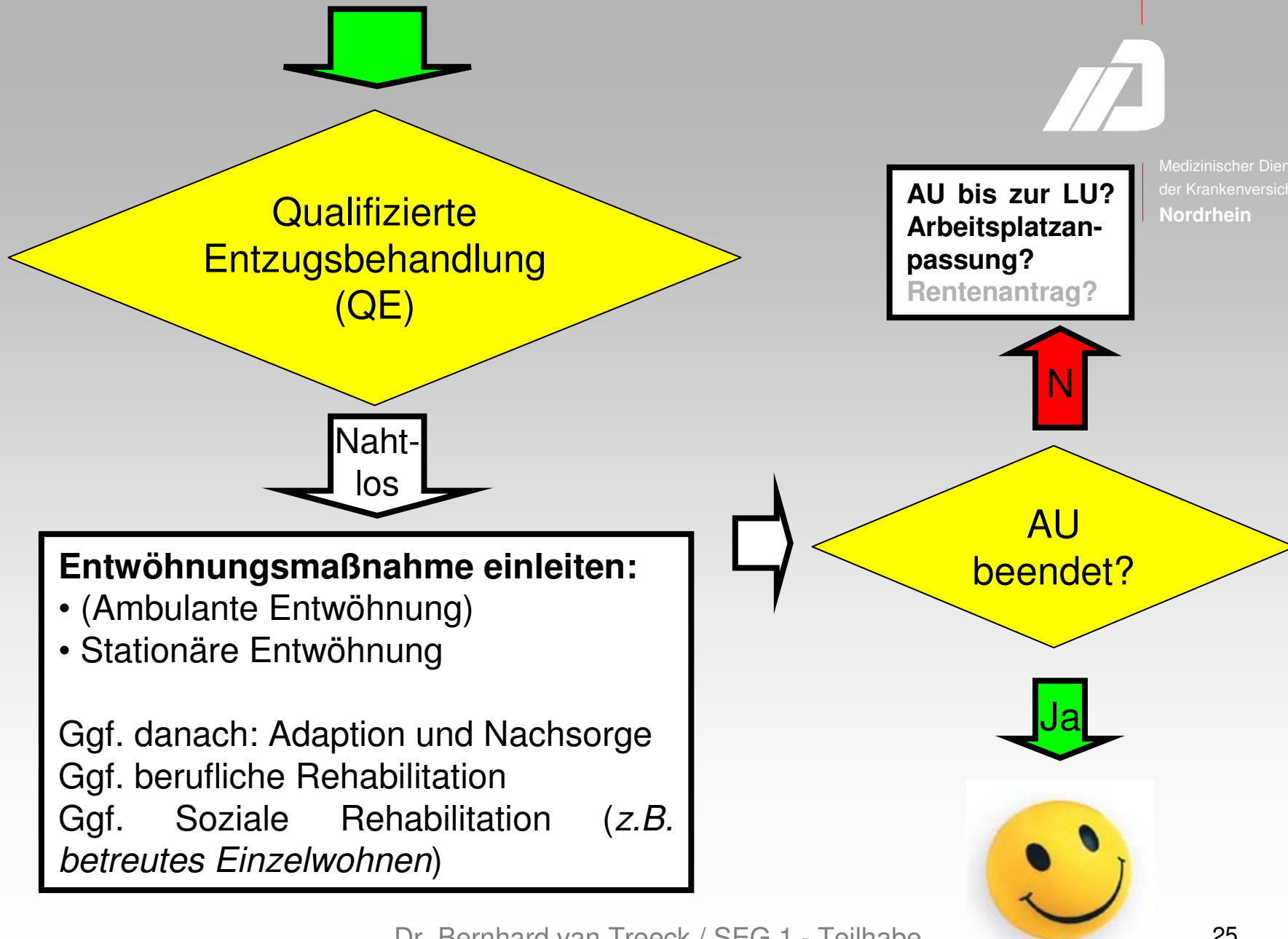


Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein



**Ambulante Behandlung optimieren** (unter Beachtung von § 1 SGB V - **Mitwirkungspflicht**):

- Fachärztliche Behandlung
- Besuch von Selbsthilfegruppen
- Ambulante Entzugsbehandlung
- Ggf. Betriebsarzt, Mobbingbeauftragten, Integrationsfachdienst einschalten...



# Strukturelle Ansatzmöglichkeiten mit Unterstützung des MDK Nordrhein



Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Nordrhein

- **Gespräche** mit häufig AU-bescheinigenden **Vertragsärzten** und **Psychiatrischen Institutsambulanzen** und **Einschaltung der KV** bei Qualitätsproblemen und Implausibilitäten.
- Verträge zur **Integrierten Versorgung** unter Einbeziehung von Maßnahme der Rehabilitation.
- **Abbau** von in der Einzelfallsteuerung regional erkannter **Unter-, Über- und Fehlversorgung**.

## Literatur

Berger, M. et al.: Die Versorgung psychischer Erkrankungen in Deutschland, Springer, 2004

Bundesausschuss Ärzte und Krankenkassen: Arbeitsunfähigkeitsrichtlinien, Bundesanzeiger 61 vom 27.03.04

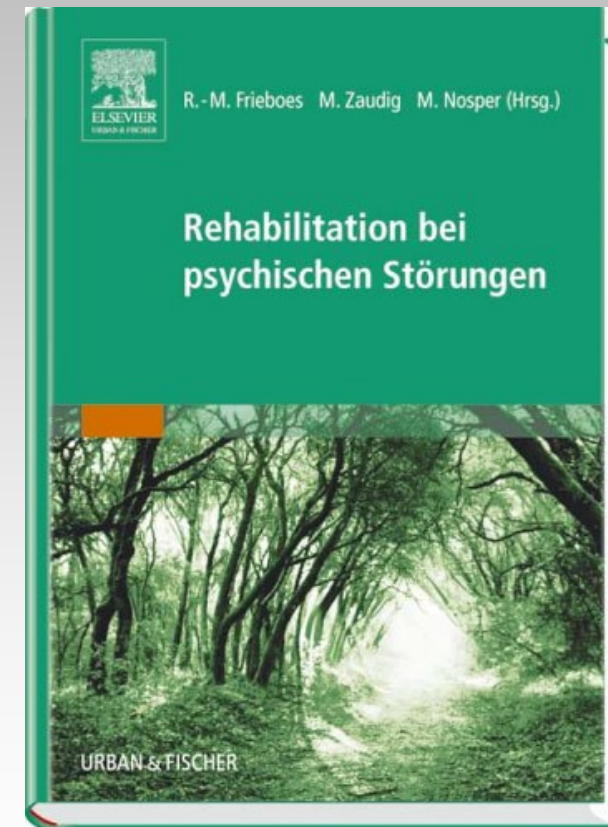
Frieboes, R.-M., Zaudig, M & Nosper, M: Rehabilitation bei psychischen Störungen, Urban & Fischer, 2005

Linden M. & Weidner, C.: Arbeitsunfähigkeit bei psychischen Störungen, In Nervenarzt 2005, 76: 1421-1431

MDS: Anleitung zur sozialmedizinischen Beratung und Begutachtung bei Arbeitsunfähigkeit (ABBA 2004), Essen, 27.04.2004



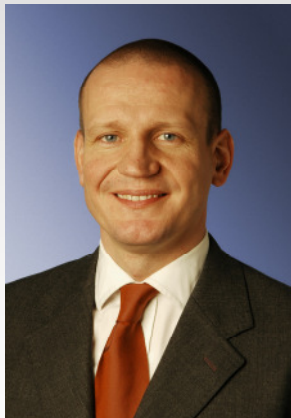
Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
**Nordrhein**





Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
**Nordrhein**

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit !**



**Dr. med. Bernhard van Treeck**

Koordinator Psychiatrie  
des MDK Nordrhein  
von-Werth-Str. 37  
50670 Köln

Tel.: [0221-16065-106](tel:0221-16065-106), Fax: -298

E-Mail: [bvantreeck@mdk-nordrhein.de](mailto:bvantreeck@mdk-nordrhein.de)

*Review: Dr. Alfred David, Angela Rabe und Dr. Alice Lintz, MDK Nordrhein*